

## Eine Welle der Hilfsbereitschaft

### Private Initiative organisiert den Transport von Emmendinger Klinikbetten in das Kriegsgebiet

Von Benedikt Sommer

**KREIS EMMENDINGEN.** In vielen privaten Hilfsaktionen im Kreis zeigt sich zurzeit, welche enormen Wirkungen das Aufeinandertreffen von Hilfsbereitschaft und Organisationstalent entfalten kann. Am vergangenen Donnerstag verließ eine private Initiative 42 ausgemusterte Klinikbetten des Kreiskrankenhauses für die Ukraine. Es war bereits ihr dritter Transport in das Kriegsgebiet.

Am Beginn stand die polnisch-deutsche Freundschaft zweier ehemaliger Arbeitskollegen. Und der Wunsch, etwas gegen die Not zu unternehmen. Der persönliche Kontakt zu einem polnischen Kloster der Kongregation der Schwestern von den Engeln, das rund 100 Waisenkindern und 200 Frauen Zuflucht gewährt hat, führte zu einem Spendenaufruf in den sozialen Medien und der ersten Erfahrung einer bewegenden Hilfsbereit-

schaft. Schnell war angesichts des überwältigenden Spendenaufkommens klar, dass die ursprüngliche Idee, mit privaten Pkw die Hilfsgüter nach Polen zu fahren, aufgegeben werden musste.

Angesichts der Vielzahl privater Spenden und der Unterstützung kleiner und großer Unternehmen aus der Region – inzwischen ist das Helfernetzwerk auf circa 500 Personen angewachsen – galt es eine alternative Lösung zu organisieren und Mitstreiter zu suchen. Diese fanden sich schnell. Der Kantatenchor Freiburg und der Maschinenring Breisgau zeigten sich nicht nur als Spendengeber, sondern übernahmen auch logistische Hilfe. Die wichtigste Unterstützung kam jedoch von den beiden Expeditionen Martin (Sasbach) und Gschwander (Teningen), die Fahrzeuge, Treibstoff und Fahrer bereitstellte. So konnten in den vergangenen Wochen bereits zwei Transporte mit 17 beziehungsweise 10 Paletten Hilfsgütern auf die 20-stündige, 1600 Kilometer lange

Reise an die ukrainische Grenze aufbrechen. Am Donnerstagabend brachte die Initiative nun einen dritten Transport auf den Weg. Das Kreiskrankenhaus Emmendingen spendete dafür 42 Krankenhausbetten. „Wir haben gerade unsere Betten turnusgemäß erneuert und hätten die Betten entsorgen müssen“, erzählte Clemens Jöhle, Technischer Leiter der Klinik. Dabei seien die Betten erst kürzlich gewartet worden. Wieder stellte Gschwander einen Lkw zur Verfügung. Mit weiteren medizinischen Artikeln aus Spenden, wie Verbandsmaterial und Krücken, wurden die dringend benötigten Güter nun nach Przemysl in der Nähe der ukrainischen Grenze gefahren, wo Caritas Polen die Güter übernimmt und die Weiterverteilung im Kriegsgebiet organisiert.

▶ Weitere Infos im Internet unter <http://www.freiburger-kantatenchor.de/>



FOTO: BENEDIKT SOMMER

42 Klinikbetten wurden am Donnerstag am Kreiskrankenhaus einer privaten Initiative für die Ukraine übergeben.